

Die römischen Münzen im Stadt- und Regionalmuseum Perleberg

Bernhard Weisser

Im Zuge der Neueinrichtung des Stadt- und Regionalmuseums Perleberg wurden dem Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin am 16. März 2012 sieben römische Münzen zur Bestimmung übergeben. Nur bei einer von ihnen waren eine Inventarnummer und Herkunftsangabe vorhanden. Bei den übrigen sechs Münzen konnten zu den Umständen, unter denen sie in das Museum gelangt waren, keine Angaben ermittelt werden. Die folgende Beschreibung der Münzen erfolgt in chronologischer Reihenfolge:



As des Tiberius auf den Divus Augustus (14-37 n. Chr.)

Rom, ca. 22-30 n. Chr.

Vs: DIVVS AVGVSTVS P[ATER]. Kopf des Divus Augustus mit Strahlenkrone nach links.

Rs: PROVIDENT. Altar samt Einfassung mit geschlossenen Türflügeln. Beiderseits S - C.

Bronze, As, 8,79 g, 28 mm, 6 h

Perleberg, Inv. 5585. Herkunft: Lanz, Streufund.

Lit.: C. H. V. Sutherland: *The Roman Imperial Coinage I* (1984) 99 Nr. 81 (datiert ca. 22/23-30 n. Chr.).

- Vgl. zum Providentia-Altar B. Edelmann, Arvalbrüder und Kaiserkult. Zur Topographie des römischen Kaiserkultes, in: H. Cancik - K. Hitzl (Hrsg.), *Die Praxis der Herrscherverehrung in Rom und seinen Provinzen* (2003) 199-200.

- Vgl. zum Fundort: R. Laser, *Die römischen und frühbyzantinischen Fundmünzen auf dem Gebiet der DDR* (1980) 60 Nr. 3 (diese Münze).

Der auf der Rückseite abgebildete Altar wurde vor Oktober 19 n. Chr. von Tiberius gestiftet, um der Voraussicht des Augustus zu gedenken. Augustus hatte um den 26. Juni 4 n. Chr. seinen Stiefsohn Tiberius adoptiert und damit zu seinem Nachfolger gemacht. Das Datum der Adoption aber war dann auch ein Tag, an dem Feierlichkeiten zu Ehren der Providentia des Augustus stattfanden.

Für das As des Tiberius wird neben der Inventarnummer als Fundort ‚Lanz‘ vermerkt. Die Münze erscheint mit einer zutreffenden Bestimmung im Tätigkeitsbericht des Museums für die Jahre 1938 und 1939. Sie ist nach Auskunft von Laser ein Streufund aus dem Jahr 1934, die genaue Fundstelle ist nicht bekannt. Dieser Münztyp ist unter den Fundmünzen in der Region kein Einzelstück. Der Münztyp ist auch in Halberstadt, Bautzen, Dresden-Friedrichstadt und Leipzig nachgewiesen. Die relative Häufigkeit des Vorkommens dieses Münztyps mit fünf Exemplaren wird deutlicher, wenn man berücksichtigt, dass Laser insgesamt nur 17 Münzen aus tiberischer Zeit nachweisen konnte.



Sesterz des Marcus Aurelius (161-180 n. Chr.)

Rom, 169-170 n. Chr.

Vs.: [M] ANTONINVS – [AVG TR P XXIII]; Kopf des Marcus Aurelius mit Lorbeerkranz nach rechts.
 Rs.: [SALVTI] – AVG COS III, im Abschnitt S-C; Salus steht nach links und füttert aus einer Schale in ihrer Rechten eine sich um einen Altar emporwindende Schlange. Sie hält mit der Linken ein Zepter.

Bronze, Sesterz, 23,80 g, 34 mm, 6 h

Perleberg, ohne Inventarnr. Herkunft: unbekannt.

Lit.: H. Mattingly und E. A. Sydenham, *The Roman Imperial Coinage* (1968) 292 Nr. 979.

Die Münze bringt den Wunsch für die Gesundheit des Kaisers als Voraussetzung für ein Wohlergehen des Staates zum Ausdruck. Die 24. Tribunicia Potestas des Marcus Aurelius dauerte vom Dezember 169 bis Dezember 170. Die Münzlegende ist zu schlecht erhalten, um die Zahl lesen zu können und die Kombination der Stempel mit belorbeerten Marcus Aurelius und Salus ist sowohl das Jahr zuvor (RIC Nr. 964) als auch das Jahr danach (RIC Nr. 1009) vorstellbar. Hier ermöglichen stilistische Übereinstimmungen mit dem Porträt auf Münzen zur vierundzwanzigsten Tribunicia Potestas den Datierungsvorschlag.

Vergleichsbeispiel für TP P XXIII



Antoninian des Aurelianus (270-275 n. Chr.) für seine Frau Severina

Ticinum, 275 n. Chr.

Vs.: [S]EVERI-NA AVG; dapierte Büste der Ulpia Severina auf Mondsichel nach rechts.

Rs.: CONCOR-D[|I-AE M]ILITV[M], im Abschnitt PX[XT]; Concordia steht in Vorderansicht, den Kopf nach links und hält mit beiden Händen zwei Feldzeichen.

Billon, Antoninian, 2,14g, 21 mm, 12 h

Perleberg, ohne Inventarnr. Herkunft: unbekannt.

Lit.: P. E. Webb, *The Roman Imperial Coinage*, Vol. V, Part I (1968) 316 Nr. 8; R. Göbl, *Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275)*, *Moneta Imperii Romani* 47 (1993) 88, Taf. 23 79Aa.1.

Der nur leicht an der Oberfläche liegende Silberüberzug ist vergangen. Die Münze ist an einer Seite ausgebrochen, und aufgrund der schlechten Legierung fehlt auch ein Teil der Oberfläche auf der Rückseite, die zudem gelocht ist. Die Münze beschwört die Eintracht des Kaisers mit dem Heer, das die Basis der Macht des Kaisers bildete.

Beispiel für einen gut erhaltenen Antoninian der Severina



Antoninian des Diocletian (284-305 n. Chr.)

Siscia, 289-290 n. Chr.

Vs.: IMP C C VAL DIOCLETIANVS P F AVG; Panzerbüste des Diocletian in Brustansicht mit Strahlenkranz nach rechts.

Rs.: CONSERVATOR - AVGG, im Abschnitt XXI•I•, im linken Feld Buchstabe A; Kaiser mit Zepter und Patera über Altar nach rechts stehend. Ihm gegenüber Jupiter nach links stehend, ebenfalls mit Patera und Zepter, zwischen beiden ein Altar.

Antoninian, AE, 21 mm, 3,18 g, 12 h.

Perleberg, ohne Inventarnr. Herkunft: unbekannt.

Lit.: P. E. Webb, *The Roman Imperial Coinage*, Vol. V, Part II (1933) 247 Nr. 263.

Die Münze ist stark abgerieben. Jupiter und der Kaiser sind gleichgroß dargestellt und unterscheiden sich auch nicht in ihren Attributen. Kaiser und oberster Gott opfern gemeinsam.

Beispiel für einen gut erhaltenen Antoninian des Diocletian





Bronzemünze des Constans (337-350 n. Chr.)

Kyzikos, 348-350 n. Chr.

Vs.: DN CONSTA-[NS P F] AVG, drapierte Panzerbüste des Constans mit Perldiadem in der Brustansicht nach l. Der Kaiser hält einen Globus in der rechten Hand.

Rs.: FEL TEMP REPA-RATIO (*Wiederherstellung der glücklichen Zeit*); der Kaiser Constans führt einen Gefangenen aus unter einem Baum gelegenen Hütte. Im Abschnitt die Buchstaben SMKA für die Münzstätte Kyzikos in Kleinasien.

Bronze, 21 mm, Stempelstellung 12 h, 3,44 g

Perleberg, ohne Inventarnr. Herkunft: unbekannt.

Lit.: J. P. Kent, *The Roman Imperial Coinage*. Vol. VIII. *The Family of Constantine I, A.D. 337-364* (1981) 495 Nr. 72; K. Kraft, *Die Taten der Kaiser Constans und Constantius II.*, *Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte* 9, 1958, 141-186; W. Weiser, *Felicitium Temporum Reparatio*. Kaiser Constans führt gefangene Franken aus ihren Dörfern ab, *Schweizerische Numismatische Rundschau* 66, 1987, 161-174; Taf. 28-30.

Die Szene soll sich auf eine Umsiedlungsaktion fränkischer Germanen auf Befehl von Constans bezogen haben. Der Barbar trägt eine bracciae genannte sog. gallische Hose mit einer Tunica darüber. Der Baum bei der Hütte soll eine einfache Behausung im Wald andeuten.



Bronzemünze des Constantius II. (337-361 n. Chr.) für Constantius Gallus als Caesar

Nikomedia, 351-354 n. Chr.

Vs.: D N FL CL CONSTANTIVS NOB CAES; drapierte Panzerbüste des Constantius Gallus in der Brustansicht nach rechts.

Rs.: FEL TEMP RE-[PARATIO], im Abschnitt SMN[A]; der behelmte Kaiser in Rüstung und mit Schild sticht einen Gegner auf einem zusammengebrochenen Pferd nieder.

Bronze (1/2 Cententionalis), 16 mm, 2,08 g, 12 h.

Perleberg, ohne Inventarnr. Herkunft: unbekannt.

Lit.: J. P. Kent, *The Roman Imperial Coinage*. Vol. VIII. *The Family of Constantine I, A.D. 337-364* (1981) 479 Nr. 97.

Flavius Constantius wurde 351 n. Chr. in Sirmium zum Caesar für den Osten erhoben, Ende 354 wurde er hingerichtet.



Bronzemünze des Theodosius I. (379-395 n. Chr.)

Konstantinopel?, 388-392 n. Chr.

Vs.: D N THEODO-[SIVS PF AVG]; drapierte Panzerbüste des Theodosius mit Perldiadem in der Brustansicht nach rechts.

Rs.: [SALVS REI-] PVBLICAE; Victoria schreitet nach links; sie zieht einen knienden Gefangenen, den sie am Kopf hält, hinter sich her.

Bronze, AE 4, 12 mm, 1,08 g, 12 h.

Perleberg, ohne Inventarnr. Herkunft: unbekannt.

Lit. J. W. E. Pearce, *The Roman Imperial Coinage*. Vol. IX. Valentinian I – Theodosius I (1951) 234 Nr. 86b Taf. 16,17.

Die Münzlegende im Abschnitt mit dem Namen der Münzstätte ist nicht lesbar. Die Zuordnung nach Konstantinopel erfolgt auf stilistischen Vergleich und ist nicht sicher.